

Zu MNR 7/13 S.22: Auserwählt und vorherbestimmt?

In diesem Artikel werden nur zwei der drei grundsätzlichen Interpretationen der Heilsplanung Gottes genannt, nämlich «Auserwählung aufgrund Vorherwissen» und «Auserwählung aufgrund Vorherbestimmung», die unter den Namen «Arminianismus» und «Calvinismus» bekannt sind. Die unerwähnte dritte Heilsplansicht «Auserwählung von Erstlingen» ist unter dem Namen «Allversöhnung» bekannt.

Dass es Gott bei der Auserwählung um Erstlinge geht, zeigt besonders deutlich Jakobus 1,18, wo es in grundtextgenauer Übersetzung heißt:

«Nachdem Er den freien-Willensentschluss gefasst-hat-te, hat-Er- uns -(als)-Leibesfrucht-von-(sich gegeben (durch das) Wort (der) Wahrheit, damit wir ein Erstling (o. eine Erstling(sfrucht)) Seiner Geschöpfe sein-(sollen).

Ein Erstling deutet aber auf Nachkömmlinge hin, wie es auch Römer 11,16 zeigt: Wenn aber das Erstling(sbrod) heilig ist, so auch der (übrige) Teig; ...

Bei der Auserwählung von Erstlingen ging es Gott nicht zuerst um ihr ewiges Leben, sondern um ihre auserlesene Qualität, wie es z.B. in Epheser 1,4 grundtextgenau steht:

«dem)gemäß-wie Er- uns -auserwählt-hat in Ihm vor Grundlegung (der) Welt, (damit)- wir heilig und makellos -sein-(sollen) (in jeder)-Beziehung-im-Auge-(von) Ihm in Liebe,

Diese auserlesene Qualität wird erst völlig erreicht durch «die Gnade, die uns gebracht wird in der Enthüllung Jesu Christi» (1.Petrus 1,13).

Mit diesen dann makellosen Erstlingen kann der damit vollständige Christus Seine öffentliche Weltregierung beginnen und auch die Nachkömmlinge zu dem in 1.Timotheus 2,4 genannten Ziel führen.

Der auf die gesamte Schöpfung bezogene (Mark. 16,15), aber bis dahin nur anfangsweise vollzogene Missionsbefehl (Matth. 10,23) wird dann bei den überlebenden und den gestorbenen Menschen weitergeführt, wie es Jakobus in Apostelgesch. 15,14-17 sagt: Nachdem Gott aus den Nationen die Erstlinge, «ein Volk für Seinen Namen, genommen» und «die verfallene Hütte Davids wieder aufgerichtet» hat, «werden die übriggelassenen (= überlebenden) der Menschen den Herrn (bis zum Erfolg)-suchen (w.: aussuchen) und all die Nationen(menschen), über die Sein Name angerufen-worden-ist». Die Letzteren befinden sich dann im Totenreich, wo die Evangeliumsverkündigung schon längst begonnen hat (1.Petrus 3,19; 4,6). Dann, im 1000-Jahr-Reich, werden die heute geleisteten Fürbitten der Gläubigen milliardenfache Frucht bringen, sodass im Endgericht über die Toten die allermeisten im Buch des Lebens stehen.

Dass gestorbene Menschen sich zu Christus bekehren können, ist auch in Röm. 14,9 gesagt: Denn hierzu ist-Christus -gestorben und ist-(wieder)- leb(endig geworden, dass Er- sowohl (über) Gestorbene (wie)-auch (über) Lebende -Herr-(werd)e.

Unsere Bibeln geben statt der Aoristbedeutung «Herr-(werd)e» einfach die Präsensbedeutung «Herr sei» wieder - und unterstellen damit dem Grundtext schwerwiegende grammatische Ungenauigkeit. Im NT fehlen weitere Aoristvorkommen von KYRIÄ'W0o, herrschen, Herr-(sei)n, aber in der Septuaginta gibt es 14 davon, die alle die Bedeutung «Herr-(werd)en» bzw. «(die)-Herr(schaft)-(erlang)en» wie in Röm. 14,9 haben: Jos. 14,16; 24,33; Judith 1,13; 15,7; Ps 106,41;

Jes.14,2; Kla. 5,8; Dan. 3,27; 6,25; 11,4; 1.Makk.10,76; 11,8; 14,7; 15,29.

Der Begriff der Versöhnung des Alls kommt wörtlich nur in Kolosser 1,20 als positives Ziel Gottes vor. Deshalb sollte niemand diese Benennung und ihren Inhalt als Ketzerei bezeichnen. Man kann höchstens verschiedener Meinung darüber sein, ob damit 100% oder etwas weniger der damit gemeinten Personen und Dinge dieses Ziel erreichen.

Das Wort «alle» ohne Artikel davor hat biblisch nicht unbedingt 100%-Bedeutung. Aber mit Artikel davor, also wörtlich «die alle», hat es in all seinen 53 Vorkommen im NT die Bedeutung «ausnahmslos alle». Das wird z.B. deutlich beim Vergleich von 2.Korinther 3,18 (wir alle) mit 5,10 (wir ausnahmslos alle). Dass man dies in keiner Grammatik zum NT lesen kann, liegt wohl daran, dass dieses «die alle» auch in Römer 11,32 und Kolosser 1,16 + 20 steht, was für eine 100%-Allversöhnung spricht. Aber unsere Grammatiken, Wörterbücher und Bibeln sind unter der Prämisse entstanden, dass es keine Allversöhnung geben kann.

Gegen die Allversöhnung werden vor allem die Stellen über «ewiges Leben» und «ewige Strafe» und die Interpretation von «die Äonen der Äonen» als absolute Endlosigkeit angeführt. Letzteres ist die am schwersten wiegende Unterstellung sprachlich-logischer Ungenauigkeit in unseren Bibeln. Denn sämtliche vergleichbaren biblischen Ausdrücke - z.B. (der) Gott der Götter, (der) Herr der Herren, (die) Himmel der Himmel, (das) Heilige der Heiligen-(Dinge) (= Allerheiligste) - haben endliche Bedeutung. Der Herr der Herren z.B. ist derjenige Herr, der alle anderen Herren überragt und ihre Macht in sich zusammenfasst. Und analog dazu sind «die Äonen der Äonen» diejenigen Äonen, die alle vorherigen Äonen überragen und ihr Ergebnis in sich zusammenfassen.

Das will man aber nicht wahrhaben, weil man diesen Ausdruck in Offenbarung 1,18; 4,9.10; 10,6; 15,7 als absolut ewige Lebensdauer Jesu bzw. Gottes deutet. Hier meint der Ausdruck aber nicht die Lebensdauer, sondern das Lebensziel: dem Sitzenden auf dem Thron, der (Sein)-Leb(en führt hin(führend in) die (überragenden)-Äonen der Äonen (Offb. 4,9.10; 10,6; 15,7). Ganz ähnlich heißt es in Hebr. 7,25: (weil Er)- allezeit -(Sein)-Leb(en führt hint zu) dem-(Zweck) (um vor Gott und den Engeln)-ein(zutreten, etwas zu)-erlangen (zum Besten)-für sie.

Der Ausdruck «die Äonen der Äonen» meint die Äonenvollendung, nicht die Ewigkeit. Die Ewigkeit kommt in der Bibel nur im AT vor in dem hebräischen Ausdruck OLaM Wa-ÄD, äon(isch) und fortdauernd. D.h. etwas beginnt während der Äonen und bleibt auch nach der Äonenvollendung für immer erhalten. Der Ausdruck bezeichnet an allen Stellen positive Tatsachen: 2.Mose 15,18; Psalm 9,6; 10,16; 21,5; 45,7.18; 48,15; 52,10; 104,5; 119,44; 145,1.2.21; Dan. 12,3; Micha 4,5.

Bis dahin der möglichst kurz gefasste Leserbrief.

Ich könnte noch viele in den Bibeln z.T. unkenntlich gemachte wichtige Details hinzufügen, z.B.:

- Die richtige Wiedergabe von Jes45,24 (siehe GtÜ-Bm. zu Hb5,11). ((ProfHeil: Allvers: Allv-all))

- Die richtige Übersetzung von ÄX-hOMO-LOGÄ'Oo, aus innerster Überzeugung)bekennen, w.: dasselbe, was man denkt,)-(frei her)aus-sagen), besonders in Ph2,11, was ein total freiwilliges Bekenntnis bedeutet.

– Die Stellen über Anfang und Ende der Äonen: vor jedem d Äon Jd25; vor den Äonen 1Ko2,7; von den Äonen (an) Ep3,9; von den Äonen und von den Generationen (an) Ko1,26; die (Endziele der Äonen 1Ko10,11 (nicht: Ende der Zeitalter); auf Grund des Ziels) (des) Abschlusses der Äonen Hb9,26 (hier in den Bibeln fälschlich als schon eingetreten übersetzt).

– Die Bedeutung des nur hier und in allen Handschriften fehlenden Artikels in Of14,11: (einige) Äonen (von mehreren) Äonen = die Quälung der Irreführten hört vor der Äonenvollendung auf; nur die Irreführer Teufel, Tier, falscher Prophet und Hure Babylon werden bis zur Äonenvollendung gequält (Of19,3; 20,10).

– Die Bedeutung des Ausdrucks "alle die Generationen (w.: Erzeugungsfolgen) des (überragenden (= letzten) Äons der Äonen" in Ep3,21 ist nur auf Basis der Allversöhnung in Verbindung mit 1Ko15,24 sinnvoll erklärbar.

– In 2Ko4,18 steht kein Gegensatz von ewig und zeitlich, sondern der innerzeitliche Unterschied: die (Dinge, die) (erblickt-werden, (sind) (dem) Zeitabschnitt-zu(geordnet/zubefristet, aber die, die) nicht (erblickt-werden, (sind) äonisch/ (im) weltzeitlich(en) Maßstab).

– Ebenso bedeutet äonische Strafe eine Strafe in äonischem Maßstab, und äonisches Leben bedeutet Leben in äonischem Maßstab. Das äonische Leben wird laut Of20,6 erst unverlierbar, wenn jemand die erste Auferstehung erreicht. "Die erste Auferstehung" ist ein Oberbegriff, zu dem auch die Entrückungen der Gemeinde gehören. Das äonische Leben bleibt ab der erfolgreich bestandenen ersten Auferstehung als ewiges Leben erhalten, während die äonische Strafe meist lange zuvor, spätestens aber ab der Äonenvollendung aufhört.

– "Der äonische Gott" (Rö16,26) ist der in äonischem Maßstab handelnde Gott.

– Mt26,24/ Mk14,21: Nicht für Judas wäre es besser, sondern für Jesus wäre es schön, wenn Judas nie geboren wäre.

– Die gesamtbiblisch wichtige Übersetzung des Präsens als auf eine bestimmte Zeit begrenztes Präsens in Rö9,15, das in den Bibeln als überzeitlich gültig erscheint, was der Calvinismus als seine Hauptstütze ausnutzt.

– Der Ausdruck "gemäß Vorsatz" in Rö8,28; Ep1,11 und 2Ti1,9 spricht stark gegen die Deutung des Vorhererkennens Gottes als bloßes Vorherwissen, das Gott zur Grundlage für Sein Auserwählen genommen habe, worauf sich der Arminianismus stützt. Dessen Deutung bringt auch nicht die damit beabsichtigte moralische Entlastung Gottes, denn Gott könnte ja das von Ihm vorausbestimmte Lebensschicksal (Ps139,16) für jeden Menschen so festlegen, dass dieser zu seinen Lebzeiten zum Glaubensgehorsam geführt wird (Jk4,17). Hier sieht der Calvinismus die Allmacht Gottes viel klarer, aber er übertreibt dessen Souveränität maßlos. Gott ist zwar souverän gegenüber allen Seinen Geschöpfen, aber Er hat sich an Sein Recht gebunden und kann sich selbst (Sein Wesen, das Liebe ist 1J4,8) nicht verleugnen (2Ti2,13).

– Das Vorhererkennen Gottes ist m.E. ein (konstruktiv planendes Vorhererkennen, d.h. ähnlich wie ein Konstrukteur den Aufbau und die beabsichtigte Funktion seiner Konstruktion schon erkennt, noch ehe er sie zu Papier gebracht hat. (Erkennen in diesem Sinn z.B. in 1M18,19; 2M2,24-

25; Rö8,28-29; 1P1,20 nach B. Peters: Das Wesen Gottes und Gemeindebau. Bibel und Gemeinde 3/11, S.19-20).

Im vorigen Jahr habe ich an Ihr Missionswerk zu Händen von Bruder Lieth eine "Grundtextnahe Übersetzung des NT (GtÜ)" gesandt, in der folgende Bemerkungen (Bm.***) das Schicksal von Gestorbenen berühren: M2,18; 10,28; 12,32; 16,18; 22,14; 25,41; 25,46; L8,31; 12,38; 16,25.26.31; J5,25; 6,44; 8,44; 12,32; A15,17; R2,4; 5,21; 8,13; 14,9; 1K15,23.29; 2K5,9; G1,5; E3,21; K1,16.20.23; 2Th1,9; H2,14; 5,11 (Jes45,24); H12,1; 12,22.23; Jk3,6; 1P4,6; Eh9,21; 11,18; 14,11.13; 20,15.

Die GtÜ ist auch im Internet unter Kahal.de zu finden. ((4.5.2014 seit fast einem Jahr in aktuellem Stand in www.gtuebibel.de)).

Zu den in 1.Thess. 5,20 angesprochenen prophetischen Auslegungen (nicht: "Weissagungen") gehören grundlegend die Hauptinterpretationen der Heilsplanung Gottes, nämlich **Allversöhnung**, **Calvinismus** und **Arminianismus**, die gemeindegeschichtlich in dieser Reihenfolge hervorgetreten sind: Allversöhnung in Smyrna und Philadelphia, Calvinismus in Pergamos (Augustinus) und in Sardes (Calvin), Arminianismus in Sardes (Arminius) und in Laodizea.

Diese Interpretationen sind Ansichtssache, die dem allgemeinen Richtverbot (Mt7,1) unterliegen und über die auch der Herr nicht richten wird. Er wird aber darüber richten, wenn wir unsere Ansicht zum Unrecht an Brüdern missbraucht haben. In der Smyrna- (2.-4. Jahrh.) und der Philadelphia-Epoche (18. Jahrh.) haben viele, auch viele sehr angesehene Brüder die Allversöhnung geglaubt und in zurückhaltender Weise vertreten. Damals achtete man den hierin anders Denkenden als Bruder und nannte ihn nicht Irrlehrer. Weil der Herr für Smyrna und Philadelphia nur Lob ohne Tadel hat, sollte man auch bei uns in Laodizea der Allversöhnung einen legitimen Platz einräumen.

Leider erlauben sich heute besonders einige der weiteststärksten Partei (Arminianer) sehr viel Unrecht an Einzelnen der weitaus schwächsten Partei (Allversöhner).

Nachdem Sie den total einseitigen Artikel von Roger Liebi veröffentlicht haben, sollten Sie Ihre Leser durch meinen Leserbrief auch über die völlig unterschlagene Alternative informieren.

Hier ist ein Bericht über ein Gespräch mit einem Bruder ausgelassen, zu der das Folgende gehört:

Der Ausdruck OLMeJ OLaMIM, (die) Äonen (der) Äonen, kommt aber im gesamten AT gar nicht vor. Es wäre die hebräische Übersetzung des griechischen hOI AIOONAS TOON AIOONON, die Äonen der Äonen, der den endlichen Zeitraum bis zum Abschluss der Äonen bezeichnet.

OLMeJ, die status-constructus-Plural-Form von OLaM, Äon, kommt nur in Jes45,17 vor in dem Ausdruck AD OLMeJ AD, bis-(in) Äonen (des) Fortdauerens. Es meint die (letzten) Äonen, in denen ein fortdauernder Zustand erreicht wird, also die Äonenvollendung.

Mit brüderlichem Gruß

Bernd Fischer

Anlage: Ewigkeitslehre oder Äonenlehre – welche ist biblisch?